

- Nachdem er also trunken, gessen
 35 Und das Gebet auch nicht vergessen,
 Legt er sich nieder auf die Streu;
 Ob's eins gewesen oder zwei,
 Das hat die Chronik nicht gemeld't,
 Drum lass' ich's auch dahingestellt.
- 40 Alsbald begibt sich's in der Nacht,
 Daß er von einem Schein erwacht,
 Der zwingt das Aug' ihn aufzuschließen.
 Da steht ein Mann zu seinen Füßen;
 Sein Haupt trägt eine Dornenkron':
- 45 Er ist's, er ist's, des Menschen Sohn!
 Mit tausend Engeln, die ihm dienen,
 Ist plötzlich unser Herr erschienen
 In aller seiner Herrlichkeit;
 Und mit dem Mantel, welchen heut'
- 50 Der Martin aus Pannonia,
 Der dessen gar sich nicht versah,
 Geschenkt dem armen Bettelmann,
 Ist unser Heiland angetan.
 Und so der Herr zu Petrus spricht:
- 55 „Siehst du den neuen Mantel nicht,
 Den ich hier auf den Schultern trage?“
 Auf des Apostels weitre Frage,
 Wer ihm den Mantel denn geschenkt,
 Das Aug' auf Martin hingesenkt,
- 60 Mit einem sanften Himmelston
 Fährt also fort des Menschen Sohn:
 „Der Martin hier, der ist es eben,
 Der diesen Mantel mir gegeben.
 Ermuntre dich, steh auf, mein Knecht,
- 65 Den ich erwählt! Du bist gerecht.
 Du warst bisher ein blinder Heide;
 Das Schwert, das steck' nun in die Scheide!
 Ein Streiter Gottes soll auf Erden
 Mein frommer Bischof Martin werden!“
- 70 Als dieses Wort der Herr gesagt,
 So kräht der Hahn, der Morgen tagt;
 Ein Engel küßt des Mantels Saum,
 Und Martin ist erwacht vom Traum,
 Denkt nach, klopft an ein Kloster an
- 75 Und ist, getreu nach Christi Worten,
 Aus einem wilden Reitersmann
 Ein großer, frommer Bischof worden.

